© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 7. *Calantica Eximiella* Rbl., ♀. S. 176.
„ 8. *Depressaria Pupillana* Wck., ♀. S. 177.
„ 9. *Brachmia Amoenella* Frey, ♀. S. 180.
„ 10. *Tinea Confusella* H.-S., ♂. S. 174.
„ 11. *Tinea Hedemanni* Rbl., ♂. S. 174.
„ 12. *Tinea Granulatella* H.-S., ♂. S. 175.

Beiträge zur Flora von Griechenland.

Von

Dr. E. v. Halácsy.

Zweiter Theil.

(Eingelaufen am 20. Jänner 1899.)

Echinops viscosus DC. In Cycladum insula Andros ad litora maris prope Kastro (Heldreich).

Carthamus creticus L. Der grösste Theil der mir als *C. lanatus* vorliegenden Exemplare ist von der westeuropäischen Pflanze in mehrfacher Richtung abweichend und gehört zu Linné's *C. creticus*, einer Art, welche von den älteren Autoren verschieden gedeutet, von Boissier als Synonym zu *C. lanatus* L. gezogen und erst in neuerer Zeit von Čelakovský in den Sitzungsber. der kön. böhm. Gesellsch. der Wissensch., 1885 wieder aufgeklärt wurde. Indem ich auf diese gründliche und ausführliche Arbeit verweise, will ich hier nur die von Čelakovský angegebenen, auch für unsere Exemplare zutreffenden Hauptunterscheidungsmerkmale der beiden Linné'schen Arten anführen: *C. lanatus* ist mehr minder spinnwebig-wollig, seine Blätter wenig glänzend, verhältnissmässig kurz und am Grunde breit, in der Regel nicht zurückgekrümmt, die Seitenzipfel derselben mehr unter einem spitzen Winkel abstehend, die Köpfchen mittelgross, äussere Hüllblätter aufrecht-abstehend, so lang oder unbedeutend länger als das Köpfchen, die Blüthen sattgelb; im Gegensatze hierzu ist *C. creticus* schwach bekleidet, seine Blätter sind glänzend, schmäler und länger, zurückgekrümmt, mit horizontal abstehenden Seitenzipfeln, die Köpfchen grösser, äussere Hüllblätter fast noch einmal so lang als das Köpfchen, bogig abstehend, Blüthen blassgelb.

Heldreich hat ebenfalls die Verschiedenheit der griechischen Pflanze richtig erkannt und selbe im Herb. graec. norm., Nr. 1152 als *C. lanatus* var. *graecus* („*capitulis majoribus, involucri phyllis externis capitulo longioribus patentissimis*") ausgegeben. Dieser Name ist nun als Synonym zu *C. creticus* zu stellen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nebst diesen erhielt ich auch von Heldreich eine mit diesem in den vegetativen Theilen vollkommen gleiche Pflanze aus Naxos unter dem Namen *C. cycladum* Heldr. n. sp. Die Achenen und der Papus zeigen jedoch eine gewisse Differenz, indem erstere am oberen Drittel stark grubig-höckerig sind und bei letzterem die innerste kurze Reihe gegen die Spitze zu zerfranst ist; Merkmale, die in geringem Grade auch bei *C. creticus* an einzelnen Achenen vorhanden sind. Ob dieselben constant sind, vermag ich nicht zu sagen, hervorheben muss ich jedoch, dass heurige, von Leonis auf Naxos gesammelte Exemplare diese Charaktere nicht aufweisen.

Carthamus lanatus L. sah ich aus Griechenland bisher nur von Korfu, wo ich ihn selbst gesammelt habe, und aus Thessalien vom Berge Sina bei Malakasi (Sintenis).

Carthamus Boissieri. Syn.: *Kentrophyllum creticum* Boiss., Diagn. pl. or., X, p. 99; *Carthamus glaucus β. syriacus* Boiss., Fl. Or., III, p. 707 pro p. Die Namensänderung wurde des oben besprochenen Linné'schen *C. creticus* wegen vorgenommen. Wurde von Reverchon bei Kanea und Kissamos auf Kreta gesammelt und im Jahre 1883 in seinen Plantes de Crète als *Kentrophyllum syriacum,* im Jahre 1884 als *K. creticum,* beide Male unter der Nr. 83 ausgegeben. In neuerer Zeit sammelte denselben auch Baldacci bei Armeni im Districte Apokorona auf Kreta und vertheilte ihn im Iter creticum 1893 unter Nr. 126 als *Carthamus ruber.* Endlich fand ihn Heldreich auf Amorgos, in collibus prope Hagios Georgios, und gab ihn als *Carthamus leucocaulos* var. aus. Dass derselbe mit *C. glaucus* M. a Bieb. nicht identisch ist, hat schon Boissier in den Diagn. pl. or., l. c. hervorgehoben und auch Čelakovský in seiner oben angeführten Arbeit bestätigt. In der bekanntlich zum Zusammenziehen kritischer Arten neigenden „Flora Orientalis" hat ihn allerdings Boissier zusammen mit *K. syriacum* als var. *syriacus* zu *C. glaucus* gestellt, was sicher nicht einwandfrei ist, wenn auch dieser Anschauung — bei einem weiteren Artbegriffe — die Berechtigung nicht ohneweiters abgesprochen werden kann. Nach meiner Ansicht dürfte es am richtigsten sein, die drei in Rede stehenden Arten als drei geographische Rassen anzusehen.

Von allen rothblühenden *Carthamus*-Arten Griechenlands ist *C. Boissieri* sehr gut verschieden; am nächsten von diesen steht ihm noch *C. leucocaulos,* welcher mit ihm gleichgestaltete, ein eigentliches Anhängsel entbehrende innere Hüllschuppen besitzt, aber von demselben auf den ersten Blick schon durch den glänzenden, gänzlich kahlen Stengel, viel kleinere Köpfchen und längere, mit kräftigeren Seitendornen versehene äussere Hüllblätter unterscheidet. Weiter entfernt von ihm sind schon *C. dentatus* Vahl., *C. ruber* Link und der im Folgenden beschriebene *C. ambiguus* Heldr., deren mittlere Hüllblätter ein kämmig bedorntes Anhängsel aufweisen.

***Carthamus ambiguus* Heldr.,** exs. a. 1897. *Annuus, caule humili, erecto, arachnoideo-villoso, mox supra basin divaricatim corymbose ramoso;*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

foliis coriaceis, pubescenti-viscidulis, elevatim-nervosis, semiamplexicaulibus, oblongo-lanceolatis, spinoso-dentatis, subrecurvis; involucri phyllis exterioribus foliis similibus, interioribus duplo longioribus, capitulum evidenter superantibus, arcuato-subrecurvis, mediis scariosis, integris, in appendicem oblongam, pectinato-spinulosam, apice tenuiter spinosam, extus puberulam, intus albonitentem abeuntibus, intimis lanceolatis, integris; flosculis purpureis; acheniis crassis, turbinato-tetragonis, pappi rufescentis paleis ab externis brevissimis retusis ad intermedias acuminatas serrulato-dentatas achenio triplo longiores elongatis, paleis seriei intimae conniventibus, eis triplo quadruplo brevioribus.

Stengel 15—30 *cm* hoch, schon nahe am Grunde in zahlreiche, sparrig abstehende Aeste sich theilend. Blätter 3—5 *cm* lang, am Grunde bis 1 *cm* breit; Köpfchen sammt Blüthen 4—5 *cm* lang, 15—20 *mm* breit; mittlere Hüllschuppen sammt Anhängsel 3 *cm* lang und 5—7 *mm* breit; Achenen 5 *mm* lang, die längsten Spreublättchen des Pappus 15 *mm* lang.

Eine des niedrigen, ausgesperrt ästigen, buschigen Wuchses wegen habituell von ihren Verwandten verschiedene Art, zunächst dem *C. dentatus* Vahl. und *C. ruber* Link stehend. Diese beiden Arten wurden zwar von Boissier von einander nicht unterschieden und trotz der von Link gut hervorgehobenen Merkmale zu einer Mischspecies unter dem Namen *C. dentatus* vereinigt, allein beide sind, wie dies nachträglich auch Čelakovský („Ueber einige verkannte orientalische *Carthamus*-Arten" in den Sitzungsber. der kön. böhm. Gesellsch. der Wissensch., 1885) klar auseinander setzte, durch constant bleibende Merkmale derart von einander verschieden, dass sie zweifellos als selbstständige Arten anzusehen sind. Dasselbe gilt auch von *C. ambiguus*. Bezüglich der Unterscheidungsmerkmale der beiden Erstgenannten verweise ich auf obige Arbeit Čelakovský's, hier habe ich nur hervorzuheben, wodurch sich der letztere von ihnen unterscheidet. Eigentlich gehörte *C. ambiguus* in die Boissier'sche Gruppe „*pappi series intima brevior*", da bei ihm thatsächlich, wie in der Diagnose hervorgehoben wurde, das Längenverhältniss der Spreublättchen des Pappus dieser Gruppe obwaltet. Dieses soll jedoch nach Čelakovský nicht constant sein, indem es oft bei ein und derselben Art variabel ist. Bei den mir vorliegenden Exemplaren des *C. ambiguus* habe ich dies allerdings nicht gefunden, im Gegentheil ist die innerste Pappusreihe an allen Achenen eine sehr kurze, eine Eigenthümlichkeit übrigens, welche mit ihm auch *C. dentatus* Vahl., nicht aber *C. ruber* theilt. *C. dentatus* unterscheidet sich von *C. ambiguus* durch aufrechten, erst oberwärts verzweigten, minder spinnwebigen Stengel, durch aufrechte, die Köpfchen nicht überhöhende äussere und breitere, mit einem mehr rundlichen Anhängsel versehene mittlere Hüllschuppen, endlich durch braunschwarze Rippen des erweiterten Saumes der Corollenröhre. Bei *C. ambiguus* sind diese mit der Corolle gleichfärbig oder nur ab und zu einzelne Rippen dunkler. *C. ruber* ist durch mehr grasgrünes, nicht bläulichgrünes Colorit, minder dichte Bekleidung, schlankere

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stengel, schmälere, länger dornig gezähnte Blätter, kleinere Köpfchen und lange Spreublättchen der innersten Pappenreihe verschieden; letztere sind nämlich in der Regel so lang oder länger als die vorhergehende Reihe.

C. ambiguus ist bisher nur auf den Cycladen gefunden worden, und zwar auf den Inseln Naxos und Paros (Heldreich), ist aber höchst wahrscheinlich nicht auf diese beiden Inseln beschränkt; so dürfte mit ziemlicher Sicherheit *Kentrophyllum dentatum* Weiss. in diesen „Verhandlungen", 1869, S. 45 von Syra auf die hier beschriebene Art sich beziehen.

Carthamus dentatus Vahl. Bei Kalabaka in Thessalien (Sintenis). Scheint viel seltener zu sein, wie der folgende.

Carthamus ruber Link. Bei Steni auf Euböa (Orphanides). Als Synonym gehört hierher: *C. Sartorii* Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 1153 et Fl. de l'île d'Egine in Bull. herb. Boiss., VI, p. 305. Die Unterscheidungsmerkmale von voriger Art siehe in Čelakovský's citirter Publication.

Zur leichteren Bestimmung der griechischen *Carthamus*-Arten diene nachstehende Tabelle:

a) Flosculi lutei.
- α. Involucri phylla externa erecto-patentia, capitulo aequilonga vel eum parum superantia, flosculi lutei . . . . . *C. lanatus* L.
- β. Involucri phylla externa patentissima, capitulo multo longiora, flosculi ochroleuci . . . . . *C. creticus* L.

b) Flosculi purpurei.
- α. Pappi series intima serie intermedia 3—4plo brevior.
  - * Involucri phylla intermedia apice non constricta, sensim in spinam integram vel utrinque spinula instructam abeuntia.
    - o Caulis crispule araneoso-lanatus, folia oblongo-lanceolata, glanduloso-puberula, involucri phylla externa capitulum superantia. *C. Boissieri* Hal.
    - o o Caulis glaberrimus, nitidus, folia angusta, nitida, involucri phylla externa capitulo plus duplo longiora. *C. leucocaulos* Sibth. et Sm.
  - ** Involucri phylla intermedia apice constricta, in appendicem oblongam pectinato-spinulosam, apice spinosam dilatata.
    - o Caulis mox supra basin divaricato-ramosus, involucri phylla externa capitulo multo longiora, patenti-recurva. *C. ambiguus* Heldr.
    - o o Caulis elatus, superne vel medio ramosus, involucri phylla externa minora, capitulum aequantia . . . . . *C. dentatus* Vahl.
- β. Pappi series intima serie intermedia longior vel aequilonga (involucri phylla intermedia uti duorum antecedentium) . . . *C. ruber* Link

***Lactuca amorgina* Heldr. et Orph.** in sched.; Heldr. in Oesterr. botan. Zeitschr., 1898, p. 184, solum nomen. Sectio *Quinqueflorae* Boiss., Fl. Or.,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

III, p. 817. *Biennis?, glaucescens; caule elato, simplici, fistuloso, collo lanato-villoso excepto glabro, superne nudo; foliis glaberrimis, oblongis, inferioribus grosse lobatis, in petiolum brevem attenuatis, caeteris integris, acutis, utrinque appendicula adnata breviter decurrentibus; capitulis sessilibus, in fasciculos sessiles congestis, spicam simplicem inferne interruptam, superne densiusculam formantibus; capitulis quinquefloris, involucri phyllis 5—7, anguste marginatis, dorso glabris, apice lanatulis, externis brevibus ovatis, obtusis, internis longe-linearibus, acutiusculis; flosculis luteis; acheniis pallidis, lineari-lanceolatis, compressis, scabridulis, utrinque 5—7 costatis, in rostrum eis subdimidio brevius sensim attenuatis; pappo fugaci.*

Caulis in nostris speciminibus 50—60 cm altus, folia inferiora 10—12 cm longa, superiora 3—4 cm longa et 1 cm lata, capitula 10—12 mm longa et 2—3 mm lata.

Hab. in Cycladum insula Amorgos in monte Prophetae Elias, ubi plantam autores jam anno 1861 detexerunt et ubi nuper Ch. Leonis mense Julii florentem legit.

Die mir vorliegenden vier Individuen der Art sind zwar incomplet, indem ihnen die Wurzel fehlt und die Blätter an denselben nur mehr theilweise vorhanden sind, sie sind aber dennoch durch den unverästelten Stengel und die zu reichköpfigen Büscheln angeordneten, eine lange Aehre bildenden Köpfchen derart charakteristisch, dass sie zu keiner anderen Art gestellt werden können.

Von allen in der „Flora Orientalis" beschriebenen Arten der Section *Quinqueflorae* zeigt die kretische, mir nur der Beschreibung nach bekannte *L. acanthifolia* (Willd.) Boiss. allein zu *L. amorgina* eine nähere Verwandtschaft, indem sie mit ihr mehrere Merkmale, namentlich aber den charakteristischen Blüthenstand gemein hat. Sie unterscheidet sich aber, wie es scheint, hinlänglich durch die umfangreichen, unterseits auf dem Hauptnerven spinnwebigen unteren und die stengelumfassenden, nicht mittelst Oehrchen herablaufenden, scharf gezähnten oberen Blätter. In Blüthe und Frucht dürfte kein Unterschied vorhanden sein.

Hieracium euboeum **nov. spec.** e subsectio *Vulgata* Boiss., Fl. Or., III, p. 859. *Rhizomate obliquo, squamoso; caule abbreviato, supra partem inferiorem crebre foliosam, in ramos paucos monocephalos, 1—2 foliis lineari-setaceis minutis instructis, diviso, interdum ad rosulam reducto simplici, pube brevi glandulis sparsis intermixta obducto et pilis longis flexuosis patulis hispidum; foliis oblongis acutis, sparse grosseque dentatis, in petiolum brevem attenuatis, utrinque pilis longis flexuosis dense vestitis; capitulis sat magnis, involucri phyllis acutis, eodem indumento duplici ac caulis, sed pilis longis multo densioribus vestitis; ligulis inferne extus puberulis; acheniis pallidis.*

Caulis 10—17 cm altus, folia inferiora 5—7 cm longa, 25—30 mm lata, capitula 1 cm diametro.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In der Tracht einigermassen an *H. scapigerum* Boiss., Orph. et Heldr. erinnernd, der sehr spärlichen Drüsigkeit wegen jedoch nicht in die Gruppe *Viscida* Boiss. gehörig, sondern in die Nähe des *H. Sartorianum* Boiss. et Heldr. zu stellen, von welchem es sich durch die Blattform, die nebst den langen Haaren mit einem Sternfilze bekleideten Stengel und einen gänzlich verschiedenen Habitus wesentlich unterscheidet.

Hab. in monte Dirphys Euboeae ubi mense Augusto anni 1895 florentum legit am. Heldreich (sub *H. Sartorianum*).

Crepis Dioscoridis L. Messenia: Prope Kalamata (Zahn).

Zacintha verrucosa Gaertn. Messenia: Prope Kalamata (Zahn).

Specularia speculum (L.). Elis: Im Walde Kapellis bei Lala (Reiser).

Pirola chlorantha Sw. In der Langadia-Schlucht des Taygetos nächst Sparta (Reiser). Neu für den Peloponnes. Bisher überhaupt nur vom Olymp bekannt.

Gomphocarpus fruticosus (L.). Lakonien: Bei Gaitzies am Fusse des Taygetos (Zahn).

Marsdenia erecta (L.). Achaia: Bei Patras (Heldreich); auf Tenos (Tuntas).

Alkanna graeca Boiss. et Spr. Elis: Im Walde Kapellis bei Lala (Reiser).

***Lithospermum Zahnii* Heldr.** in Herb. gr. norm., Nr. 1360. Sectio *Lithodora* Griseb. *Fruticosum, ramosissimum, ramis vetustis denudatis, novellis crebre foliosis, hispidis; foliis sessilibus, lineari-lanceolatis, margine valde revolutis, supra nitidis setis validis erecto-patulis e tuberculo ortis obsitis, subtus pallidioribus adpresse hispidis; floribus axillaribus, breviter pedunculatis, ad apicem ramosum congestis; calycis laciniis lineari-lanceolatis, hispidis; corollae coeruleae glabrae, calyce duplo longioris, lobis ovatis, patentibus, fauce glabra; nuculis laevibus, nitidis.*

Syn. *L. fruticosum* Sibth. et Sm., Fl. gr. prodr., I, p. 114; Fl. gr., II, p. 52, Tab. 161, non L. — *L. rosmarinifolium* Boiss., Fl. Or., IV, p. 220, non Ten.

Niedriger, knorriger Strauch mit braunen Aesten. Blätter 3—4 *cm* lang, 2—4 *mm* breit, in der Gestalt jenen des Rosmarins täuschend ähnlich. Blumenkrone 15 *mm* lang, azurblau, ihr Saum 1 *cm* breit.

Eine ausgezeichnete, zwischen *L. hispidulum* Sibth. et Sm. und *L. rosmarinifolium* Ten. stehende Art. Ersteres unterscheidet sich durch kürzere Aeste, viel kleinere, etwa 1 *cm* lange, länglich-elliptische, am Grunde verschmälerte, oberseits nicht glänzende, anliegend behaarte Blätter und etwas kleinere Blumenkrone; letzteres durch länglich-lanzettliche, am Rande kaum umgerollte, unterseits dicht anliegend behaarte, grauschimmernde, oberseits viel feiner bekleidete Blätter und behaarte Blumenkrone. Das mit *L. Zahnii* ebenfalls verwandte *L. fruticosum* L. weicht von demselben durch die weissliche Rinde der Aeste, um die Hälfte kleinere Blätter und kleinere, purpurne Blüthen ab.

Mattia graeca Boiss. et Heldr. Auf dem Gipfel Hagios Elias des Taygetos (Reiser).

Salvia calycina Sibth. et Sm. Attica: In monte Parnes (Heldreich).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Salvia Eichleriana[1]) **Heldr.**, Iter thessal. a. 1882, Nr. 40; in Sitzungsber. der kgl. Akad. der Wissensch. in Berlin, phys.-math. Cl., VI, S. 157 (1883), solum nomen. E sectione *Eusphace* Benth. *Rhizomate cylindrico, obliquo; caule adscendenti-erecto, elato, pubescenti-tomentello; foliis oppositis, amplis, basi cordata ovatis, crenatis, supra pubescentibus, subtus tomento plus minus denso canescentibus, inferioribus et mediis longe petiolatis, superioribus diminutis, sessilibus, floralibus bracteaeformibus; verticillastris 6—10 floris, confertis, racemum simplicem vel basi breviter ramosum formantibus; floribus breviter pedicellatis; calyce campanulato, viscidulo-hirto, bilabiato, dentibus triangulari-lanceolatis, acutis; corolla coerulea, puberula, calyce subtriplo longiore.*

Caulis 50—180 cm altus, folia cum petiolo usque 30 cm longa et 15 cm lata, flores 5—6 cm longi.

Die grösste Salbeiart Griechenlands. In den Merkmalen der *S. grandiflora* Ettl. zunächst stehend und von ihr durch die angegebenen Grössenverhältnisse aller Theile, das dichtere Indument und die nicht interrupten, sondern dicht aneinander gefügten Scheinquirle verschieden.

Thessalia: In regione superiori montis Pelion supra Drakia, inter Pterides, alt. 1200 *m*. Jul.

Salvia peloponnesiaca Boiss. et Heldr. Aetolia: Prope Mesolongion (Heldreich); Achaia: Prope Psathopyrgos (Heldreich); Arcadia: Prope Zatuna (Orphanides); Elis: Prope Olympia (Reiser).

Satureia parnassica Heldr. et Sart. Unter diesem Namen erhielt ich von Heldreich mehrere Exemplare einer *Satureia* vom Korax, welche im Jahre 1896 von Tuntas daselbst gesammelt wurden. Von der Parnasspflanze, welche Heldreich im Herb. gr. norm., Nr. 80 ausgegeben hat und welche ich selbst im Jahre 1888 in der oberen Region des Parnasses gesammelt habe, unterscheiden sie sich durch höheren Wuchs, viel grössere (bis 25 *mm* lange und 7 *mm* breite), etwas spärlicher behaarte Blätter und 2—5 blüthige Cymen.

Die Pflanze mag einstweilen als var. *macrophylla* zu *S. parnassica* gestellt werden.

Ihr Verbreitungsbezirk erstreckt sich in Griechenland bis auf den Pindus, wo sie von Sintenis auf dem Berge Kokkino Lithari bei Sermenitho gefunden und im Iter Thessal. 1896 unter Nr. 1141 b als *S. pisidica* ausgegeben wurde. Diese besitzt zwar mit ihr die gleiche Bekleidung, unterscheidet sich aber von ihr auffällig durch die langen Aeste, die schmalen, lineallanzettlichen Blätter und die schmälere, längere, am Grunde lockere Inflorescenz.

Etwas stärker behaarte, aber die gleiche Blattform und Inflorescenz aufweisende Exemplare liegen mir auch aus Bulgarien auf, wo sie Urumoff am Trojan- und Elenski-Balkan gesammelt hat.

---

[1]) Nach Aug. Wilh. Eichler, weil. Professor der Botanik in Berlin.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zu *Satureia parnassica* wird von Boissier in Fl. Or., IV, p. 563 *S. approximata* Friv. vom Athos als Synonym gestellt; ob diese zu *S. macrophylla* gehört, vermag ich nicht zu sagen, da ich keine Exemplare gesehen habe. Der Frivalszky'sche Name hätte zwar sowohl vor *S. parnassica*, als vor *macrophylla* die Priorität, kann aber der gleichnamigen Bivona'schen Art wegen nicht aufrecht erhalten werden.

Bei *S. parnassica* wird von Boissier auch der Delphi in Euböa als Standort angeführt. Nach jüngst gesammelten, mir von Heldreich als *S. hellenica* mitgetheilten, instructiven Exemplaren ist jedoch dieselbe mit *S. parnassica* sicher nicht identisch. Sie steht gleichsam in der Mitte zwischen dieser und *S. pisidica* Wettstein, indem sie von dieser die lineallanzettlichen Blätter und von jener den kurzrasigen Wuchs besitzt.

Origanum lirium **Heldr.** *Glaucescens, rhizomate pluricauli; caulibus adscendentibus, puberulis, superne vel a medio plus minus longe paniculatis; foliis sessilibus vel brevissime petiolatis, ovatis, acutis, coriaceis, nervosis, purpureo-punctatis, basi rotundatis, margine et ad nervos scabridulis; paniculae ramis brevibus, spicis oblongis, multifloris, bracteis viridi-purpureis, ovatis, acutis, parce hirsutis, flores occultantibus; calycis glabri, glandulis pellucidis punctati, fauce villosuli, labio superiore breviter obtusiuscule tridentato, inferiore subbreviore breviter bidentato, dentibus angustioribus; corollae roseae, puberulae, tubo calyce subduplo longiore, non gibbo.* ♃.

O. lirium Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 753 b (1895); *O. hybridum* Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 753 (1858), non Mill.

Stengel 15—40 *cm* hoch; Blätter 15—20 *mm* lang, 5—15 *mm* breit; Aehren 15—20 *mm* lang, 7 *mm* breit; Bracteen 5—6 *mm* lang, 2—3 *mm* breit; Blüthen 6 *mm* lang.

Hab. in regione abietina montis Dirphys l. d. Elatakia circa fontem Liri et in monte Xerovuni Euboeae, alt. 1200—1500 *m*. Flor. Jul. ad Aug.

O. lirium wurde von Boissier und Heldreich früher für eine Hybride zwischen *O. pulchrum* und *O. hirtum* gehalten. In neuerer Zeit hat Heldreich diese Ansicht fallen gelassen und sieht es als eigene Art an, was höchst wahrscheinlich auch das Richtige ist, da an der Pflanze kaum etwas von *O. hirtum* zu finden ist. Sowohl seiner Merkmale wegen, wie auch der ganzen Tracht nach gehört es in jene Rotte der Section *Amaracus* Benth., welche in der griechischen Flora durch die Prachtarten *O. scabrum* und *pulchrum* repräsentirt ist, unterscheidet sich aber von beiden ausgezeichnet durch die behaarten Stengel, die gleichfalls behaarten, am Grunde nicht herzförmigen Blätter, die nicht eiförmigen, sondern länglichen, mit wesentlich kleineren und kurzhaarigen Deckblättern versehenen Aehren, doppelt kleinere Blüthen und den am Schlunde etwas zottigen, in ziemlich gleichlange Zähne getheilten Kelch.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thymus parnassicus Hal. in Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Cl., Bd. LXI, S. 254. Laconia: In regione superiori mt. Taygetos (Zahn).

Differt a *T. hirsuto* M. a B. *foliis dense puberulis, nec longe hirsutis et bracteis ovato-lanceolatis, foliis caulinis non conformibus.*

Mentha Sieberi C. Koch. Cycladum insula Naxos l. d. Kaloxylo (Leonis).

Lysimachia atropurpurea L. Laconia borealis: Prope Megali Anastasova in districtu Alagonia (Zahn).

Var. *thessala* Form. in Verh. d. nat. Ver. in Brünn, XXXV, S. 55 Sep. a typo nullo modo differt.

Primula acaulis (L.) var. *hypoleuca* Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 1473. *Foliis subtus canescenti-tomentellis.*

Laconia: Prope Megali-Anastasova in districtu Alagonia (Zahn). — Sämmtliche mir von den verschiedenen bereits bekannten Standorten vorliegenden Exemplare zeigen auf der Blattunterseite die oben erwähnte Bekleidung.

Var. *rosea* Sibth. et Sm., Fl. gr., II, p. 70, Tab. 184 (1813). — *P. Sibthorpii* Rchb., Fl. germ. exs., p. 402 (1830—1832).

In mt. Ocha prope Karysto Euboeae meridionalis (Münter) et in Cycladum insula Andros in stillicidiis montium prope coenobium Panagia Achrantos (Heldreich).

Plumbago europaea L. Thessalia: In vineis ad Portaria propé Volo (Sintenis).

Statice ocimifolia Poir. Cycladum insula Syros et Siphnos (Heldreich).

Var. β. *bellidifolia* (Sibth. et Sm.) Boiss. Messenia: Prope Petalidi (Zahn); Cycladum insula Cythnos (Heldreich).

Thesium Bergeri Zucc. Laconia borealis: In districtu Alagonia, in monte Volimo (Zahn).

Euphorbia herniariaefolia Willd. Phthiotis: In cacumine Kreveno montis Oeta (Heldreich); Laconia: In monte Taygetos (Zahn).

Euphorbia biglandulosa Desf. Messenia: Prope Kalamata (Zahn); Laconia: In monte Malevo (Orphanides).

Juniperus phoenicea L. Cycladum insula Amorgos (Leonis).

Triglochin Barrelieri Lois. Korfu: Bei Kastrades (Baenitz).

Limodorum abortivum (L.). Attica: In monte Pentelicon et Parnes (Heldreich); Thessalia: In monte Tragopetra prope Malakasi in Pindo (Sintenis); Elis: In silva Kapellis prope Lala (Reiser).

Cephalanthera rubra (L.). Arkadia: Prope Zatuna (Orphanides); Laconia: Mt. Taygetos (Reiser).

Serapias cordigera L. Zante: Prope Katastari (Reiser).

Romulea Linaresii Parl. Messenia: Prope Petalidi (Zahn); Cycladum insula Melos (Heldreich).

Crocus marathonisius Heldr. Laconia: In regione inferiori mt. Taygetos prope Gaitzes, ubi etiam floribus dilute lilacinis provenit (Zahn).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Asphodelus messeniacus* Heldr.,** Herb. gr. norm., Nr. 1490 (1898). *Robustus, rhizomate e tuberibus numerosis, napiformibus, crassis, oblongis, utrinque longe attenuatis constante, collo fibris obsito; foliis latelineari-bus, elongatis, apice attenuatis; caule elato, tereti, solido, superne ramoso, thyrsoideo, ramis erecto-patulis, dense-racemosis; pedicellis erectis, flore brevioribus, paulo infra medium articulatis, apice subclavatis; bracteis lanceolatis, basi dilatatis, pedicellis longioribus; perigonii infundibuliformis phyllis albis, viridi-carinatis, obtusis, exterioribus lineari-oblongis, interioribus ovato-oblongis; filamentis basi dilatatis, oblongo-quadratis, abrupte attenuatis; capsulae mediocris, 10 mm longae et 8 mm latae, hexagonae, apice truncatae, valvis siccatis, dorso rugis 6—9 elevatis, reticulatis transversim notatis.*

Caulis 30—60 cm altus, folia 2 cm lata, flores 3 cm diametro.

Von dem in Griechenland verbreiteten *A. microcarpus* Viv. (*A. ramosus* L. p. p.) durch die grossen, mit 6—9 mit einander anastosirenden Querrunzeln versehenen Kapseln auf den ersten Blick verschieden. Die Früchte des *A. microcarpus* sind 5—6 *mm* lang und etwa 4 *mm* breit und haben 4—5 schwächere Querrunzeln. *A. cerasiferus* Gay. und *A. Villarsii* Verl. sind durch die kugeligen, kirschgrossen, an der Spitze genabelten Kapseln, *A. Morisianus, affinis* Parl. und *A. aestivus* Brot durch viel kleinere Kapseln, *A. albus* Willd., *A. neglectus* R. et Schult. und *A. macrocarpus* Parl. durch unverästelten Schaft von *A. messeniacus* leicht zu unterscheiden. Eben so wenig lässt sich derselbe mit irgend einer von den zahlreichen von Jordan in Bull. Soc. bot. France, VII, p. 729—740 aufgezählten oder neu beschriebenen Arten identificiren. Von den von Jordan daselbst aufgestellten fünf Gruppen könnte derselbe allenfalls nur in die vierte gestellt werden, da die Gruppenmerkmale der übrigen vier auf denselben absolut nicht passen. In dieser vierten Gruppe (Type *A. Chambeironi*) nun beschreibt Jordan drei Arten, von welchen *A. ambigens* grössere (15—16 *mm* lange und 13—14 *mm* breite) Kapseln besitzt, *A. tardiflorus* sich durch kurze, röthlichweisse Perigonzipfel, röthliche Filamente und Antheren auszeichnet, daher wohl als von *A. messeniacus* verschieden angesehen werden müssen. Nur *A. Chambeironi* scheint der Beschreibung nach diesem sehr nahe zu kommen; in derselben wird jedoch hervorgehoben, dass seine Aeste kurz, die Perigonzipfel klein und die Kapseln an der Spitze sehr stumpf und breit genabelt seien, welche Merkmale bei der hier beschriebenen Art nicht vorkommen.

Asphodelus albus Willd. Thessalien: Auf dem Berge Tragopetra bei Malakasi (Sintenis). Neu für Griechenland.

Asphodeline lutea (L.). Attika: Auf dem Cithaeron (Heldreich).

Allium gomphrenoides Boiss. et Heldr. Laconia: In faucibus regionis litoralis prope Almyros ad confines Messeniae (Zahn in Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 1493).

Allium hymettium Boiss. Ist in der attischen Ebene ziemlich häufig, so bei Stadion, gegen Tatoi zu, am Philopappus und Lycabettus.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Allium aegaeum* Heldr. et Hal.**, exsicc. in Flora aegaea a. 1889 et in Heldr., Herb. gr. norm., Nr. 1090 (1889). Sectio *Crommyum*, Subsectio *Porrum* Boiss., Fl. Or., V, p. 229. *Bulbi saepe bulbilliferi tunicis membranaceis; caule cylindrico, ad medium foliato; folia semiteretia, superne canaliculata, parte inferiore fistulosa, demum arcuato-recurva; spatha scariosa, demum lobata, brevi; umbellae globosae, densae, pedicellis externis flori aequilongis, interioribus longioribus; perigonii purpurei, ovato-campanulati phyllis ovato-oblongis, obtusis, laevibus; filamentis internis tricuspidatis, perigonis aequilongis vel parum longioribus.*

Caulis 10—30 cm altus, umbella 10—20 mm diametro, perigonium 4 mm longum.

Hab. in Cycladum insula Naxos, in arenosis maritimis prope urbem (Leonis). Junio, Julio.

Steht dem *A. sphaerocephalum* L. zunächst, welches sich von *A. aegaeum* durch schlankeren, höheren Wuchs, minder lebhaft purpurne Blüthen, insbesondere aber durch Staubgefässe, welche bedeutend länger sind und daher weit aus dem Perigone herausragen, unterscheidet.

Allium Cupani Raf. Auf Naxos und Syros (Heldreich).

Colchicum Parkinsoni Hook. Auf Syros (Heldreich) und Ios (Thermites).

Phleum echinatum Host. Laconia: Prope Selitza (Zahn).

Cynosurus elegans Desf. Attica: In monte Hymetto (Heldreich).

Agrostis verticillata Vill. Euboea septentrionalis: In monte Telethrion (Heldreich).

Aira minuta Löfl. Thessalia: In regione media monte Pelion prope Portaria (Heldreich); Attica: In monte Pentelicon supra coenobium (Heldreich); Messenia: Prope Kalamata (Zahn).

Vulpia ciliata (Pers.). Messenia: Prope Kalamata (Zahn).

Festuca fenas Lag. Attica: Ad radices montis Pentelicon (Heldreich).

Poa violacea Bell. Laconia: In regione alpina mt. Taygetos l. d. Megali Zonaria (Zahn).

Poa Timoleontis Heldr. f. *vivipara*. Attica: In monte Pentelicon et Cithaeron (Heldreich).

Gaudinia fragilis (L.). Laconia: Ad Selitza prope Kalamata (Heldreich).

Lolium temulentum L. Messenia: Prope Kalamata (Zahn).

Lepturus incurvatus (L.). Cycladum insula Cythnos (Tuntas).

Berichtigung.

Im ersten Theile dieses Artikels (Jahrg. 1898, Heft 10) soll auf S. 705, Note, Zeile 19 von unten, statt „*A. cuneifolium*“ stehen: „*A. diffusum*“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Griechenland. 185-195